



## Wissen ist Macht- und nichts Wissen macht doch was!

heute der Newsletter zu einem Thema das immer aktuell ist, weil es jeden von uns treffen kann, der Bandscheibenvorfall.

### Die Bandscheiben

Die insgesamt 23 Bandscheiben bestehen aus Knorpelgewebe und liegen als Puffer wie Wasserkissen zwischen den Wirbeln der Wirbelsäule. Die Bandscheiben haben einen hohen Wassergehalt. Tagsüber wenn unsere Wirbelsäule unter Belastung steht verlieren die Bandscheiben Wasser und nehmen es nachts wenn die Wirbelsäule entlastet ist wieder auf. Mit dem wieder aufgesaugten Wasser bekommen die Bandscheiben auch ihre Nährstoffe die sie brauchen.

Werden die Bandscheiben durch andauernde Fehlhaltung einseitig stark belastet, so kommt es zu Mikrorissen.

### Bandscheibenvorfall

Tritt das Wasser der Bandscheibe irgendwann wegen andauernder Fehlhaltung, Überbelastung, Bindegewebsschwäche oder Schwäche der Rumpfmuskulatur, durch einen Riß aus, sprechen wir von einem Bandscheibenvorfall.





Wie wir auf dem Bild sehen können wird bei einem Bandscheibenvorfall das Rückenmark verletzt/eingeklemmt. Hierdurch können starke Schmerzen entstehen die in Arme oder Beine ausstrahlen können. Manchmal können auch Taubheitsgefühle oder Lähmungserscheinungen auftreten. In seltenen Fällen können Patienten den Urin oder Stuhl nicht mehr kontrolliert halten.

### Bandscheibenoperationen

In Deutschland werden im Jahr circa 70 000 Menschen wegen einem Bandscheibenvorfall operiert. Schätzungen gehen davon aus das circa 80% der Operationen vermieden werden könnten. Nicht selten bilden sich in der operierten Bandscheibe Narben, die dann auf das Rückenmark drücken können, so daß der Patient infolgedessen wieder an Schmerzen leidet. Circa 25% der Bandscheibenoperationen sind erfolglos.

Schon der bekannte rein homöopathisch arbeitende Arzt C. M. Boger sagte über Operationen:



„Jeden Tag werden wir mit Krankheitszuständen konfrontiert, die an der Grenze zwischen chirurgischen Eingriffen und den heilsamen Kräften der (homöopathischen) Mittel liegen, denn Chirurgen haben mit der Hilfe der Messer den Nutzen von Mitteln immer mehr in den Hintergrund gedrängt. Dies trifft vor allem auf die schulmedizinischen Kollegen zu, aber auch bei den Homöopathen sind bereits erste Anzeichen davon sichtbar. Sie reden zwar von dem Ähnlichkeitsprinzip, verstehen aber zu wenig davon, so dass sie immer mehr dazu bereit sind, das Messer zu benutzen. Es besteht heute eher die Tendenz, alles mit dem Messer machen zu wollen, als das zu veranlassen, was für den Patienten am besten ist. Das ist die Einstellung, welche den Zauber der Operationssaals die prosaischen Darstellungen des Heilmittels überschatten läßt. Läßt man das Mittel ungestört wirken, ist es fähig, die mit Krankheit beladene Lebenskraft langsam zu befreien, und erlaubt dem Leben seinen Weg zu bahnen.“

### Homöopathische Behandlung

Je schneller bei einem Bandscheibenvorfall eine homöopathische Behandlung angesetzt wird, umso besser stehen die Chancen dass sich die verletzten Nerven des Rückenmarks wieder vollständig regenerieren. Meist ist zuerst einmal zur akuten Schmerzlinderung ein spezielles homöopathisches Medikament notwendig. Nachfolgend sollte allerdings gleich mit der Behandlung der Ursache begonnen



werden, mit der sogenannten Konstitutionsbehandlung, damit so etwas nicht noch einmal passiert.

## Fall: Bandscheibenvorfall

Ein Mann mitte 40 beruflich LKW-Fahrer kommt zu mir in die Praxis. Er berichtet dass er seit mehreren Monaten von einem Arzt zum anderen geht weil er an der Halswirbelsäule einen Bandscheibenvorfall erlitten hat.

In seinem Beruf muß er Öl aus einer Zisterne absaugen, welches er dann mit seinem LKW zur Entsorgung fährt. Eines Tages wollte er wieder einmal den Absaugschlauch vom LKW in die Zisterne ziehen und durch das Heben dieses schweren Schlauches ist die Bandscheibe an der Halswirbelsäule vorgefallen.

Die Ärzte sagten ihm dass sie ihm nur durch eine Operation helfen könnten. Die Operation würde allerdings in Deutschland nicht durchgeführt werden, da die Gefahr einer Querschnittslähmung bestehe. Er müsse für eine solche Operation nach Amerika fliegen, da es dort wohl Spezialisten gäbe die schon erfolgreich solche Operationen durchgeführt hätten.

Der Patient klagte über starke stechende Schmerzen, welche in die Schulter ausstrahlten.

Nach ausführlicher Anamnese gab ich ihm zuerst einmal ein homöopathisches Arzneimittel, welches ihm die Schmerzen nimmt. Ich sagte dem Patienten, daß es zu einer Erstverschlechterung kommen kann, welche ziemlich heftig ausfallen kann.

Einen Tag nach der ersten Mitteleinnahme rief mich der Patient an und meinte er hätte eine so starke Erstverschlimmerung gehabt, daß hätte er nie für möglich gehalten. Er saß im LKW und bekam auf einmal sehr starke Schmerzen im Nacken, so dass er anhalten mußte. Nach einiger Zeit nahmen die Schmerzen wieder ab und nach einigen Stunden hatte er überhaupt keine Beschwerden mehr. Nach der ersten Schmerzbeseitigung fing er dann die Konstitutionsbehandlung an. Das war im Juli 2007 und der Patient hat seitdem überhaupt keine Probleme mehr mit den Bandscheiben.

Gerne können Sie diesen Newsletter auch weiter versenden. Diejenigen die auch Interesse haben weiter informiert zu werden und noch nicht im Verteiler sind können mir gerne Ihre E-Mail Adresse senden.

Liebe Grüße

Petra Merker  
Heilpraktikerin  
Schulstr. 18  
64283 Darmstadt  
Tel: 06151-3968559  
[www.die-globuli-werkstatt.de](http://www.die-globuli-werkstatt.de)